

- Kampen, Thomas. 1996. "DDR-Dissertationen und Habilitationsschriften über China (1949-1990)". In: *Asien*, Nr. 60, S. 161-171. Hamburg
- Kampen, Thomas. 1999. "Chinawissenschaften in der DDR: Wissenschaftsplanung, Hochschulschriften und Selbstdarstellungen". In: Martin, Helmut; Hammer, Christiane (Hrsg.), *Chinawissenschaften – Deutschsprachige Entwicklungen. Geschichte, Personen, Perspektiven* (Mitteilungen des Instituts für Asienkunde Hamburg; 303), S. 245-265. Hamburg
- Kautz, Ulrich. 1989. "Die Ausbildung von Sprachmittlern für Chinesisch an der Humboldt-Universität: Erfahrungen, Probleme, Perspektiven". In: *CHUN*, Nr. 6, S. 41-51. Germersheim
- Lewin, Günter. 1999. "Eduard Erkes und die Sinologie in Leipzig". In: Martin, Helmut; Hammer, Christiane (Hrsg.), *Chinawissenschaften – Deutschsprachige Entwicklungen. Geschichte, Personen, Perspektiven* (Mitteilungen des Instituts für Asienkunde Hamburg; 303), S. 449-473. Hamburg
- Richter, Gunnar. 1999. "Die Entwicklung der sinologischen Sprachwissenschaft an der Berliner Akademie der Wissenschaften und das *Chinesisch-Deutsche Wörterbuch*". In: Martin, Helmut; Hammer, Christiane (Hrsg.), *Chinawissenschaften – Deutschsprachige Entwicklungen. Geschichte, Personen, Perspektiven* (Mitteilungen des Instituts für Asienkunde Hamburg; 303), S. 344-367. Hamburg
- Simon, H.-R. 1988. *Bibliographie der deutschsprachigen Hochschulschriften zum Thema China. Berichtszeitraum 1945 - 1986*. Frankfurt/Main
- Simon, H.-R. 1989. "Deutschsprachige Hochschulschriften zum Thema China aus den Jahren 1945 bis 1986". In: *Asien*, Nr. 32, S. 110-116. Hamburg
- Studienplan für die Grundstudienrichtung Sprachmittler zur Ausbildung an Universitäten und Hochschulen der DDR*. Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik, Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen. Berlin, 1974. - 17 S. - 2. überarb. Aufl. 1983. - 23 S.
- Studienplan für die Grundstudienrichtung Regionalwissenschaften zur Ausbildung an Universitäten und Hochschulen der DDR*. Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik, Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen. Berlin, 1974. - 39 S. - 2. überarb. Aufl. 1983. - 39 S.

摘要

本文列举了柏林洪堡大学东亚学院、亚非系和柏林前科学院东方研究所、中央语言学研究所在二战后所撰写的有关现代汉语及古代汉语研究的毕业论文和博士论文篇名单(共74篇)。第一节至第三节综合阐述了近几十年来洪堡大学在汉语研究方面的基本发展概况、招生情况和教员在教学辅导中的作用,总结了自1950年起洪堡大学在汉语教研方面所取得的引人注目的进展和科研成果,分析了近几年来由于裁员所造成的不良后果。

附录还收集了来比锡大学的六篇汉语语音、语法方面的学位论文篇名。

Mit Sprachlernsoftware und dem Computer Chinesisch lernen

Dies ist keine wissenschaftliche Abhandlung, sondern ein persönlicher Erfahrungsbericht über das Erlernen der chinesischen Sprache mittels einer auch zum Selbststudium geeigneten Sprachlernsoftware. Ziel und Zweck dieses Berichtes ist es, allen Interessierten eine Vorstellung davon zu vermitteln, wie man mit der noch relativ unkonventionellen Methode des *Lernens per Computer* die chinesische Umgangssprache zu Hause vor dem Bildschirm erwerben, erhalten und verbessern kann. Im Mittelpunkt steht dabei ein Software-Produkt, das für mich überzeugend und empfehlenswert ist, so daß ich es allen Chinesischlernenden und -lehrenden weiterempfehlen kann.

Kurz zu meiner Person: Mein Name ist Ursula Koenig. Nach einem erfolgreichen Berufsleben in der Computerindustrie habe ich mich vor ca. 5 Jahren für den Vorruhestand entschieden, mit der festen Absicht, diese Zeit für Körper und Geist sinnvoll zu nutzen. Und so habe ich beschlossen, Chinesisch zu lernen. Zunächst begann ich die Umgangssprache zu erlernen, habe dann aber sehr bald das Studium ausgedehnt auf das Fach Sinologie mit dem Ziel des Magisterabschlusses. Die Zwischenprüfung habe ich bereits abgelegt.

Das Erlernen einer Fremdsprache schien mir aus vielerlei Gründen besonders erstrebenswert: Auf der einen Seite ist es ein gutes Gehirntraining, auf der anderen Seite bringt es sehr viel Lebensfreude. Es erhält jung durch den Kontakt zu jungen Menschen. Es eröffnet den Zugang zu fremden, unbekanntem Welten und erweitert den Horizont. Es fördert Freundschaft zu Menschen anderer Völker. Es ermöglicht eine andere Art von Reisen abseits vom Massentourismus. Es bringt neue Ideen hervor.

Aber aller Anfang ist schwer. Um mir die Motivation für das Lernen zu erhalten, habe ich mich immer nach geeigneten Lernmethoden zusätzlich zum Klassenunterricht umgeschaut. In einer Computerzeitschrift fand ich Informationen über die Lernsoftware *The Rosetta Stone*, und mein Interesse war geweckt. *The Rosetta Stone* ist ein Sprachlernprogramm, das auf der Basis der Multimedia-Technologie eines Personal Computers und der Anwendung der Methode des natürlichen Sprachenlernens Kenntnisse vermittelt, ohne den Lernenden zu überfordern.

Was ist Multimedia und wie nutzt man diese Technologie? Es geht um die Möglichkeit des Einsatzes von Bild und Ton, so daß die Verbindung zwischen Mensch und Computer sich nicht mehr auf Zeicheneingabe über Tastatur und Zeichendarstellung auf dem Bildschirm beschränkt, sondern farbige, bewegte Bilder gezeigt, Sprachausgabe per Lautsprecher und Spracheingabe über Mikrofon ermöglicht werden. Die Basis dafür sind leistungsstarke Computer mit großer Rechnerleistung und hoher Speicherkapazität sowie effektive Software.

Wie sieht die Sprachlernmethode aus, die auf dieser Basis zum Einsatz kommen kann? Die natürliche Sprachlernmethode wird eingesetzt, d. h. der Aufwand zum Erwerb einer zweiten Sprache wird reduziert auf den Aufwand, der zum Erlernen der Muttersprache aufgebracht wird. Man hört Texte, sieht Bilder, bildet Assoziationen und lernt die Sprache ohne Vokabel- und Grammatikdrill.

Nach kurzer Beratung durch die Vertriebsfirma, bei der meine Ziele und Erwartungen definiert und meine Vorkenntnisse sowie die technischen Voraussetzungen festgestellt wurden, entschied ich mich, das Produkt (Teil I) zu bestellen. Zunächst stellte ich fest, daß mein PC nicht ausreichend ausgerüstet war: Eine Soundkarte und ein CD-ROM Laufwerk waren zusätzlich erforderlich. Nachdem die entsprechende Hardware verfügbar war, installierte ich die Software. Die Installation läuft problemlos, das kann man auch ohne Computerkenntnisse bewerkstelligen, da die Anweisungen klar und eindeutig sind. Die Handhabung des Produktes ist ganz einfach, und Hilfestellung ist nicht erforderlich. Andererseits ist der Einstieg in die Lektionen ohne Vorkenntnisse oder begleitende Unterstützung durch einen Lehrer schwierig und nicht empfehlenswert. Die Software ist als Ergänzung zum Unterricht gedacht. Ein Lehrer wird benötigt, um Struktur in das Gelernte zu bringen und um Fragen, die sich beim Lernen ergeben, zu beantworten.

Was aber leistet das Produkt? Alle Texte werden gesprochen, der Computer ist im ständigen Dialog mit mir, ich lerne und wiederhole die Lektionen in beliebiger Folge ohne Grammatik- und Vokabeltraining und ohne Übersetzung in eine andere Sprache. Die Abbildungen und Photos vermitteln mir die Bedeutung des Sprachmaterials und die Fähigkeiten Hören, Lesen, Sprechen werden trainiert. Aus den vielfältigen interaktiven Möglichkeiten suche ich mir meine individuelle Vorgehensweise aus. Ich bestimme die Lektion, ich bestimme je nach Lust und Laune den Lernmodus, den Wiederholungsrythmus und die Progression. Ich variiere den Schwierigkeitsgrad des Trainingsprogramms, indem ich dem gesprochenen Text Bilder zuordne, mal mit chinesischen Schriftzeichen, mal mit Pinyin ergänzt, oder indem ich nur mit Ton, ohne Bild, arbeite.

Schon bald wollte ich auch mit Stufe II für Fortgeschrittene arbeiten, die größere Herausforderungen bietet. Der Zeitaufwand für diese neuen Lektionen ist höher, aber ich lerne und trainiere weiter, und bisher wird es nicht langweilig.

Die Tatsache, daß auch Grammatik vermittelt wird, wurde mir erst klar, als ich das Begleitmaterial genauer betrachtete. Jedes einzelne Kapitel beinhaltet auch bestimmte Trainingsmodule der Grammatik, die *nebenbei* eingeübt werden. Ich möchte noch darauf hinweisen, daß zwei Teile auch für reines Vokabeltraining zum Erweitern des Wortschatzes vorgesehen sind (die beiden letzten Teile der Stufe II). Das Produkt besteht aus zwei Stufen mit insgesamt 19 Tei-

len; jeder Teil beinhaltet 11 Lektionen mit je 40 Bildern und Texten. Die Texte können wahlweise in Pinyin, Kurzzeichen oder Langzeichen am Bildschirm gezeigt oder auch nur gesprochen werden, d. h. je nach eigener Lernerfahrung wird Ton plus Bild plus Schrift ausgewählt. Man kann theoretisch auch Hören und Sprechen üben, ohne Lesen und Schreiben zu lernen. Die Stufe I vermittelt einen Wortschatz von ca. 1300, die Stufe II von ca. 1700 Wörtern. Zur Auswahl stehen 19 verschiedene Lernmodi zum Training der unterschiedlichen Fähigkeiten, so daß der Lernende seine eigene Agenda und seine Aktionen bestimmen kann. Er muß als aktiver Lernender über die Sprache nachdenken, sich engagieren und reagieren.

Für alle gesprochenen Texte gibt es schriftliches Begleitmaterial in Pinyin, in Kurzzeichen und Langzeichen. So kann ich auch Texte lesen und Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuchs lernen, ohne den Computer zu nutzen. Mit herkömmlichen Hilfsmitteln wie Papier und Bleistift übe ich weiterhin das Schreiben von chinesischen Schriftzeichen, wie ich es in Seminaren gelernt habe.

Ich wünsche mir, daß in Zukunft ein Konzept eingeführt wird, in dem durch abgestimmten Einsatz von Sprachlehrer und Multimedia-Computer das Erlernen einer Sprache effektiv und wirtschaftlich gestaltet werden kann.

Was kann ich nach einem Jahr Nutzung des Produktes sagen? Haben sich der Aufwand und die Mühe gelohnt? Meine Antwort ist eindeutig: *Ja!* Meine Hör- und Sprechfähigkeiten haben sich nicht nur gefestigt, sondern stark verbessert. Mein Wortschatz hat sich vergrößert, und Grammatikregeln kann ich selbstverständlicher anwenden. Für die Zukunft habe ich den guten Vorsatz, weiterhin täglich mindestens 30 Minuten mit *The Rosetta Stone* zu arbeiten, denn nur "Übung macht den Meister".

Natürlich bin ich auch persönlich bereit, eventuelle zusätzliche Fragen zu beantworten:

Ursula Koenig, Remstedtstrasse 24g, 22143 Hamburg

E-mail: Ursula.Koenig@t-online.de

Ursula Koenig